



# Transkulturelle Anamnese – Fragenkatalog

## 1. Lebensgeschichte (inkl. frauenspezifischer Themen)

### 1.1. Herkunft

- Wo wurde die Patientin/der Patient geboren?
- Wo ist sie, er aufgewachsen, wo hat sie/er gelebt? (Stadt/Land)
- Welcher Nationalität gehört die Patientin/der Patient an?
- Gehört die Patientin/der Patient zu einer bestimmten ethnischen Gruppe?

### 1.2. Lebenswelt

- Wie hat die Patientin/der Patient im Heimatland gelebt?
- Welche Verantwortung trug sie/er innerhalb der Familie?
- Welche Verantwortung hat sie/er jetzt innerhalb der Familie?
- Lebt die Patientin/der Patient in einer binationalen Ehe?
- Wie war ihr/sein Lebensstil im Heimatland?
- Hat sich ihr/sein Lebensstil durch die Migration geändert?

### 1.3. Biographische Ereignisse

- Ist die Patientin/der Patient verheiratet?
- Hat die Patientin/der Patient Kinder?
- Welche wichtigen biographischen Ereignisse gab es in ihrem/seinem Leben (z.B. Verluste von Familienangehörigen, ernsthafte Erkrankungen)?

### 1.4. Frauenspezifische Themen

- Wie ist das Frauenbild im Herkunftsland (Rollenkonzepte)?
- Gab es Rollenveränderungen durch die Migration?
- Gab oder gibt es frauenspezifische Konflikte?
- Hat die Patientin Gewalterfahrungen gemacht (Genitalbeschneidung, Vergewaltigung, Gewalt in der Ehe)?
- Welche Konzepte hat die Patientin bezüglich Schwangerschaft, Geburt und Verhütung?

## 2. Migrationsgeschichte

### 2.1. Migration

- Ist die Patientin/der Patient aus der ersten Migrationsgeneration oder sind bereits die Eltern migriert?
- Aus welchen Gründen hat die Patientin/der Patient das Heimatland verlassen?
- Wie ist es der Patientin/dem Patienten bei seiner Abreise aus der Heimat ergangen?
- Auf welchem Weg ist die Patientin/der Patient in die Schweiz gekommen?



- War die Schweiz ihr/sein Zielland? Welche Erwartungen verbindet sie/er mit dem Leben in der Schweiz?
- Welche Veränderungen löste die Migration im Leben der Patientin/des Patienten aus (z.B. auch Veränderungen im sozialen Status oder in der familiären Rolle)?
- Gibt es für die Patientin/den Patienten Zusammenhänge zwischen dem aktuellen Gesundheitszustand und den durch die Migration erlebten Veränderungen?

## **2.2. Leben in der Schweiz**

- Wie erlebt sie/er das Leben in der Schweiz?
- Fühlt sich die Patientin/der Patient hier gut integriert?
- Gab es Diskriminierungs- oder Rassismuserfahrungen?
- Hat die Patientin/der Patient Pläne oder Hoffnung für eine Rückkehr in das Herkunftsland?

## **2.3. Kriegs- und Gewalterfahrungen**

- Hat die Patientin/der Patient Kriegs- oder Gewalterfahrungen gemacht (Traumatisierungen, Folter)?
- Welche Unterstützung hatte sie/er zur Verarbeitung dieser Erfahrungen?
- Wie geht es ihr/ihm jetzt?
- Gibt es für die Patientin/den Patienten Zusammenhänge zwischen dem aktuellen Gesundheitszustand und den gemachten Erfahrungen?

## **3. Aufenthaltsstatus**

- Wie ist der aufenthaltsrechtliche Status? Über welche Aufenthaltsbewilligung verfügt die Patientin/der Patient?
- Wie sicher ist ihr/sein Aufenthaltsstatus hier in der Schweiz (eingebürgert, Ausweis B/Aufenthaltsbewilligung, Ausweis C/Niederlassungsbewilligung, Ausweis N/Asylsuchende, Ausweis F/vorläufig Aufgenommene, Ausweis S/Schutzbedürftige, ohne Papiere)?
- Droht ihr/ihm die Ausschaffung?
- Wie lange kann sie/er in der Schweiz bleiben?
- Von welchen Faktoren ist die Aufenthaltsbewilligung abhängig?

## **4. Kommunikation**

- Welche Muttersprache spricht die Patientin/der Patient?
- Welche Fremdsprachen versteht und spricht die Patientin/der Patient?
- Versteht und spricht sie/er die ortsübliche Sprache?
- Kann sie/er in der lokalen Sprache lesen und schreiben?
- Braucht die Patientin/ der Patient einen Dolmetscher/ eine Dolmetscherin?
- Besteht der Wunsch nach Informationsmaterial in der Muttersprache?
- Müssen bestimmte Kommunikationsregeln beachtet werden?
- Wie offen kann über Krankheit oder körperliche Vorgänge gesprochen werden?
- Herrscht zwischen Menschen gleichen Geschlechts eine grössere Offenheit bei bestimmten Themen als zwischen Menschen unterschiedlichen Geschlechts?



- Welche Bedeutung haben körperliche Berührungen bei Pflege und Behandlung? Bestehen Unterschiede, wenn die Patientin/der Patient von einer Person gleichen Geschlechts oder des anderen Geschlechts berührt werden?

## **5. Familie und Soziales**

- Hat die Patientin/der Patient hier Familie?
- Wie ist ihr/sein Bezug zur Familie?
- Erhält sie/er Unterstützung durch die Familie?
- Wie sind Kontakte der Patientin/ des Patienten zum Herkunftsland? Ist ihr/sein soziales Netz hauptsächlich im Ausland?
- Wie kommuniziert sie/er mit Angehörigen oder Freunden im Ausland (Telefon, Internet, Briefe, Besuche)?
- Unterstützt die Patientin/der Patient die Familie im Herkunftsland finanziell?
- Ist die Patientin/der Patient Mitglied in religiösen, politischen oder ethnospesifischen Vereinen?
- Wo und wie wohnt die Patientin/der Patient (Wohnort, eigene Wohnung, Untermiete)?
- Wie ist der Kontakt zu den Nachbarn? Gibt es evtl. Unterstützungsmöglichkeiten durch Nachbarn?

## **6. Arbeit und Ausbildung**

- Über welche Schul- oder Berufsausbildung verfügt die Patientin/der Patient (im Herkunftsland und im Aufnahmeland)?
- Arbeitet die Patientin/der Patient in der Schweiz? In welchem Beruf arbeitet sie/er?
- Wie erlebt sie/er die Arbeit? Wie zufrieden ist sie/er mit der Arbeit (Perspektiven, Anerkennung)?
- Wie erlebt sie/er die ökonomische Situation?
- Erfährt sie/er berufliche Einschränkungen durch Krankheit?

## **7. Religion**

- Welcher Religion gehört die Patientin/der Patient an und praktiziert sie/er diese?
- Hat die Patientin/der Patient Kontakte zu einem Seelsorger bzw. möchte sie/ er von einem Seelsorger betreut werden (im Spital)?
- Gibt es religiöse Feiertage, die die Patientin/der Patient berücksichtigen möchte?
- Gibt es religiöse Praktiken oder Rituale, die sie/er (im Spital) gerne ausüben möchte?
- Würde sich die Patientin/der Patient zum Gebet oder zur Meditation gerne zurückziehen (im Spital)?
- Hat sie/er religiöse Gegenstände mitgebracht (ins Spital)? Welchen Umgang wünscht sie/er sich bezüglich dieser Gegenstände von den Pflegenden?



## **8. Krankheitsverständnis**

- Wie bezeichnen Sie ihr Problem? Welchen Namen geben Sie ihrer Krankheit?
- Was, denken Sie, ist die Ursache ihres Problems?
- Warum begann es gerade zu dem Zeitpunkt?
- Was macht die Krankheit mit Ihnen? Wie funktioniert sie?
- Wie schwerwiegend ist sie? Wird sie einen langen oder kurzen Verlauf haben?
- Was befürchten Sie am meisten bei ihrer Krankheit?
- Welches sind die Hauptprobleme, welche Ihnen die Krankheit beschert hat?
- Welche Art Behandlung sollten Sie erhalten? Welches sind die wichtigsten Resultate, die Sie sich von der Behandlung erhoffen?

## **9. Schmerzverständnis**

- Welche Schmerzerfahrungen hat die Patientin/der Patient?
- Wie geht die Patientin/der Patient mit Schmerzen um? Was hat sie/er bisher gegen die Schmerzen unternommen?
- Wie werden Schmerzen ausgedrückt?
- Welche Sorgen oder Ängste sind mit den Schmerzen verbunden?
- Wie wirken sich die Schmerzen auf das Leben, auf die Arbeit und auf die Familie aus?
- Welche Rolle spielt die Familie bei der Schmerzbewältigung?

## **10. Ernährung**

- Welche Ernährungsgewohnheiten hat die Patientin/der Patient?
- Welches sind ihre/seine Hauptnahrungsmittel?
- Welche Getränke nimmt sie/er hauptsächlich zu sich?
- Achtet die Patientin/der Patient in der momentanen Krankheitssituation auf spezielle Dinge bezüglich der Ernährung?
- Gibt es Nahrungsmittel die sie/er (jetzt) vermeidet?
- Gibt es evtl. Fastenregeln, die sie/er (auch im Spital) einhalten möchte?
- Welches sind die gewohnten Essenszeiten der Patientin/des Patienten?

(In Anlehnung an: Domenig, Stauffer, Georg; Transkulturelle Pflegeanamnese, in: Domenig, D. (Hrsg.) Transkulturelle Kompetenz (2007), Verlag Hans Huber.)